

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzpfeifen
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 79

Freitag, den 5. April 1929

102. Jahrgang

Haushaltsausgleich und Koalitionsfrage

Die Verhandlungen der Parteien

M. Berlin, 5. April. Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, sind zu den Verhandlungen über den Ausgleich des Reichshaushalts am Donnerstag neben den Haushaltsreferenten der in Frage kommenden Parteien auch deren Sonderreferenten für die am meisten umstrittenen Haushalte zugezogen worden, nämlich für den Haushalt des Reichsarbeitsministeriums, des Reichsverkehrsministeriums und des Reichswehrministeriums. Die Verhandlungen sollen heute fortgesetzt werden. — Wie die „Vossische Zeitung“ zu berichten weiß, haben sämtliche an den Verhandlungen beteiligte Parteien ihre Reichstagsfraktion telegraphisch für Dienstag kommender Woche einberufen. Beide genannten Blätter deuten an, daß die Haushaltsverhandlungen der Parteien zugleich als Verhandlungen zur Bildung der Großen Koalition zu bewerten seien.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages wird am 9. April zu einer Sitzung zusammentreten. Gegenstand der Aussprache werden in erster Linie Finanz- und Steuerfragen sein, vor allem die Sparvorschläge des Reichsfinanzministeriums.

Die Ansetzung der Fraktionsführung läßt erkennen, daß die in den letzten Tagen gepflogenen Verhandlungen über den Ausgleich des Reichshaushalts schon jetzt ziemlich weit fortgeschritten sind. Eine Erhöhung der Biersteuer dürfte endgültig nicht mehr in Frage kommen. Den Forderungen der Deutschen Volkspartei ist insofern Rechnung getragen, als ein Sparprogramm über 180 bis 200 Millionen vorliegt und die Volkspartei sieht, wie verlautet, hierin eine Verhandlungsgrundlage. Die Frage allerdings, an welchen Stellen die Abstriche zu erfolgen hätten, ist noch gänzlich ungeklärt. Der Standpunkt des Zentrums ging bisher mit dem der Sozialdemokraten dahin, daß an den Sozialausgaben unter keinen Umständen Einsparungen erfolgen könnten. Auch die Frage der Ausbringung der neuen Steuern zur Deckung des immer noch verbleibenden Fehlbetrages von mehr als 200 Millionen ist noch nicht endgültig geklärt. Für die Bayerische

Volkspartei dürfte das wesentlichste Hindernis in Gestalt der Erhöhung der Biersteuer fortgefallen sein.

Die Besteuerung nach dreijährigem Durchschnitt.

— Berlin, 5. April. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstage eine Denkschrift über die Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt und die Abzugsfähigkeit des Verlustvortrages bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer zugeleitet. Die Denkschrift enthält die Berichte über die Verhandlungen der auf Grund einer Reichstagsentscheidung für diese Frage unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Popitz eingesetzten Kommission.

Der Reichsfinanzminister kommt zu dem Ergebnis, fiskalisch verbietet augenblicklich schon der Stand der Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden die Einführung des dreijährigen Durchschnittes mit Verlustabzug. Der dreijährige Durchschnitt ohne Verlustabzug ist fiskalisch zwar weniger gefährlich, in steuerpolitischer und steuerrechtlicher Beziehung bestehen gegen ihn aber die gleichen Bedenken, wie gegen die Durchschnittsbesteuerung mit Verlustabzug. Der Anfall beim Verlustvortrag ist zwar wesentlich geringer als bei dreijährigem Durchschnitt mit Verlustabzug. Er bleibt aber mit etwa 30—40 Millionen Mark so beachtlich, daß die gespannte Finanzlage im gegenwärtigen Augenblick seine Einführung verbietet. Sobald es die Verhältnisse gestatten, wird aber, wie das der Stellungnahme der Reichsregierung im Jahre 1925 entspricht und wie das selbst in dem am wenigsten weitgehenden Gutachten empfohlen ist, die Einführung des Verlustvortrages von neuem in Betracht gezogen werden müssen.

Der neue Ostpreußenkommissar

M. Berlin, 5. April. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist der demokratische Reichstagsabgeordnete und Landrat Heinrich Rönneburg zum Reichs- und Staatskommissar für Ostpreußen ernannt worden. Zu Referenten im Reichskommissariat für Ostpreußen sind Landesökonomierat Titmann und der frühere Direktor der Preußenkasse, Dr. Lauffer, ernannt worden.

Gemeinsame Arbeit der Sachverständigen

Aussprache über die Denkschriften der Gläubigermächte

M. Paris, 5. April. Nach einer achtstägigen Osterpause sind die Pariser Sachverständigen gestern nachmittag wiederum zu einer Vollversammlung zusammgetreten, um mit der Behandlung des Kernproblems in der Kriegsschadigungsfrage, der Höhe der deutschen Zahlungen, zu beginnen. Der gestrige Donnerstag galt der Besprechung der beiden Denkschriften, die von den vier Hauptgläubigern Deutschlands einerseits und dem Vorkommenden Owen Young andererseits in der letzten Sitzung vor Ostern vorgelegt wurden. Die deutschen Sachverständigen stellten eine Reihe von Fragen, um nähere Aufklärung über den Inhalt der Denkschriften zu erhalten. Die deutschen Fragen wurden schriftlich wiederholt und dürften auch schriftlich beantwortet worden sein.

Für heute ist eine mündliche Aussprache zwischen Dr. Schaacht und den Sachverständigen der vier Hauptgläubigermächte vorgesehen. Auch die Amerikaner und Japaner haben ihre Mitarbeit — falls diese notwendig sein sollte — in Aussicht gestellt. Nach dieser gemeinsamen Zusammenkunft sollen in getrennten Besprechungen zwischen den Deutschen und je einer alliierten Abordnung die aufklärenden Unterhaltungen fortgesetzt werden, bei denen es sich vorläufig nicht um die Festsetzung der Höhe der deutschen Zahlungen handelt. Entscheidungen können nur im Vollkomitee fallen.

Auf deutscher Seite legt man auf die Feststellung Gewicht, daß am Freitag und den kommenden Tagen nicht um die Höhe der deutschen Zahlungen geredet werden soll, sondern daß der Versuch gemacht werden soll, in gemeinsamer Aussprache sich ein Urteil über die von Deutschland zu zahlende Summe zu bilden. Wenn diese mündliche Aussprache zu einem gewissen Abschluß gekommen ist, soll der Vorsitzende die nächste Vollziehung einberufen.

Die ständigen Angriffe der französischen Presse gegen die deutschen Sachverständigen,

die sich vor allem gegen die Persönlichkeit Dr. Schaachts richten, sind geeignet, auf die Dauer unliebsames Aufsehen zu erregen. Mit Befriedigung kann aber festgestellt werden, daß diese Angriffe von den französischen Sachverständigen nicht geteilt werden und keineswegs auf deren Wirkung zurückzuführen sind. Im Gegenteil: in Kreisen der Sachverständigen herrscht nach wie vor das beste

Einvernehmen, und es kann nicht die Rede davon sein, daß die Vorwürfe gegen Dr. Schaacht auch nur das geringste mit den Teilnehmern der Sachverständigenberatung zu tun haben.

Auch die Darstellung der französischen Presse, als ob es sich bei den vor Ostern überreichten beiden Denkschriften um ein Ultimatum der Verbündeten gehandelt hätte, ist völlig aus der Luft gegriffen. Der Inhalt der Denkschriften hat in deutschen Kreisen angenehm überrascht und ist als ein sicherlich nicht wertloser neuer Beitrag zur Lösung der Kriegsschadigungsfrage empfunden worden.

Regierungsverhandlungen in Oesterreich

M. Wien, 5. April. Die Christl.-Soziale Partei hat einen fünfgliedrigen Verhandlungsausschuß eingesetzt, der die Besprechungen sowohl mit den anderen Mehrheitsparteien, wie mit der Opposition aufnehmen soll. Bezeichnenderweise gehören diesem Ausschuß vorwiegend Vertreter der gemäßigten Richtung an. Auf christl.-sozialer Seite steht man auf dem Standpunkt, daß das Koalitionsbündnis durch den Rücktritt des Kabinetts Seipel nicht unterbrochen sei. Es ist anzunehmen, daß die Großdeutschen in diesen von ihnen gewünschten Verhandlungen kulturpolitische Forderungen erheben werden, während der Landbund wirtschaftspolitische Zugeständnisse verlangen wird. Die Verhandlungen des Ausschusses mit der sozialdemokratischen Partei haben den Zweck, ein Arbeitsprogramm zu schaffen, in welchem die von Dr. Seipel bereits genannten Punkte enthalten sind, an ihrer Spitze die Verabschiedung des Mietengesetzes.

Schwierig wird die Lage werden, wenn in diesem Zusammenhang die Frage der Heimwehren und des Schutzbundes angeschnitten würde. Schon jetzt sind Stimmen laut geworden, welche zeigen, daß in Heimwehrkreisen die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten nicht günstig beurteilt werden. Sollten diese Schwierigkeiten überwunden werden, so daß ein parlamentarisches Arbeitsprogramm gemeinsam mit der Opposition zustande käme, so würde eine Regierung gebildet werden aus Politikern der Mehrheit, die auch der Opposition verhältnismäßig sympathisch wären.

Sollten aber die Verhandlungen scheitern, so müßte ein sogenanntes Kabinett der starken Tonart folgen. Die ursprünglich erwogene Möglichkeit, daß an die Spitze dieser Regierung wiederum Dr. Seipel treten würde, ist ausgeschlossen. Dr. Seipel soll erklärt haben, daß er eine neue Vertrauensstellung nicht mehr annehmen wolle.

Tages-Spiegel

Die erfolgversprechenden Verhandlungen der Parteien über den Ausgleich des Reichshaushalts geben Anlaß, die Koalitionsfrage wieder in Angriff zu nehmen.

Eine Denkschrift des Reichsfinanzministers an den Reichstag lehnt die Besteuerung nach dreijährigem Durchschnitt und den Abzug des Verlustvortrages ab.

In Paris werden die Sachverständigen gemeinsam die Leistungsfähigkeit Deutschlands nochmals überprüfen, bevor man die Höhe der deutschen Zahlungen ansieht.

Die Sachverständigen haben gestern die Angriffe der französischen Presse auf Dr. Schaacht zurückgewiesen.

Der deutsche Botschafter von Hoesch hatte mit Briand eine Aussprache über die schwebenden deutsch-französischen Fragen.

Der Vermittlung des Wiener Oberbürgermeisters ist es gelungen, die drohende große Aussperrung in der österreichischen Metallindustrie abzuwehren.

In Ludenburg (Baden) verstarb gestern nacht im Alter von 84 Jahren der Erfinder des Starkmotors, Dr. Carl Benz.

Der kalte Nordstrom, der ganz Nord- und Osteuropa in gewaltiger Breite überflutet, hat sich verstärkt. Die Temperaturen im gesamten Reich liegen unter dem Gefrierpunkt.

Die nächste Völkerbundratsstagung in Madrid

M. Genf, 5. April. Das Generalsekretariat des Völkerbundes gibt bekannt, daß auf Antrag des englischen Außenministers Chamberlain und nach Verständigung mit sämtlichen Mitgliedern des Völkerbundesrates die nächste Tagung des Völkerbundesrates erst am 10. Juni in Madrid stattfinden wird.

Die Sitzung des Völkerbundesrates als Ratkomitee für die Minderheitenfrage ist nach der gleichen Vereinbarung auf den 6. Juni in Madrid festgesetzt worden. Diese Verschiebung des Datums der Ratstagung muß auf die englischen Parlamentswahlen zurückgeführt werden. Der englischen Regierung scheint daran gelegen zu sein, die nächste Ratstagung im Hinblick auf die zur Verhandlung gelangende Minderheitenfrage, der große Bedeutung zukommt, erst nach Klärung der Regierungsfrage in England stattfinden zu lassen und ordnungsgemäß auf der Ratstagung vertreten zu sein. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird auch für den Fall einer neuen konservativen Regierung mit der Wiederkehr Chamberlains auf den Posten des Außenministers nicht mehr gerechnet.

Der Lohnstreit bei der Reichsbahn

M. Berlin, 5. April. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsbund haben gestern gemeinschaftlich die Lage beraten. Die drei vertragschließenden Eisenbahnerverbände werden heute erneut zusammentreten, um ihre weiteren Beschlüsse zu fassen. Welche Weisungen die Spitzenorganisationen den Verbänden geben werden, ist noch vollkommen offen; es gibt dafür die verschiedensten Möglichkeiten. Auf jeden Fall ist aber anzunehmen, daß die Spitzenorganisationen erst einen Vermittlungsversuch machen oder die Anrufung der Schlichtungsinstanz anraten werden.

Eine Personalkrise bei der Reichsbahn?

Zu der Zuspitzung im Lohnkonflikt bei der Reichsbahn schreibt der „Tag“ u. a.: Bei der Reichsbahn selbst glaubt man nicht an einen Streik. Sollte es aber doch dazu kommen, so ständen der Reichsbahn die Beamten selbstverständlich zur Verfügung. Aus diesen und arbeitswilligen Arbeitern werde eine Personalkrise gebildet werden, die einen Verkehr in bestimmten Grenzen gewährleisten würde. Die Bewilligung der jetzt erhobenen Lohnforderungen würde eine Steigerung der Tarife zur Folge haben, die im Güterverkehr bis zu 15 v. H. ausmachen würde.

Hankau gefallen

M. Peking, 5. April. Der Stab des Generals Tschang-kassche meldet, daß der Oberbefehlshaber der Hanfautruppen, Hwang-Sei, die weiße Flagge gehißt und sich den Nanfingtruppen ergeben habe. Man habe auch schwere Artillerie erbeutet. Die übergegangenen Truppen seien nach ihrer Vereidigung den Nanfingtruppen einverleibt worden. Die übrigen Truppen Hankaus befänden sich auf dem Rückzuge.

Vor dem Rücktritt

der polnischen Regierung

II. Warschau, 4. April. Obgleich noch keinerlei amtliche Meldungen vorliegen, verlautet doch aus politischen Kreisen, daß der Rücktritt des Gesamtkabinetts Bartel beschlossene Sache sei.

Das amtliche „ABC“ weist darauf hin, daß Ministerpräsident Bartel schon vor einigen Wochen die Bedingungen aufgestellt habe, unter denen er bereit wäre, im Amt zu verbleiben. Diese Forderungen hätten sich in erster Linie auf eine Einigung innerhalb der maßgebenden Kreise bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Sejm bezogen. Außerdem habe Bartel völlig freie Hand bezüglich der Regelung der nationalen Fragen gewünscht. Wenn der jetzige Ministerpräsident am Ruder bleiben sollte, so würde das einen Sieg der demokratischen Richtung bedeuten, wonach es dann nur zu einem Personenwechsel in der Leitung einiger Ministerien kommen müßte; der Rücktritt des Gesamtkabinetts müßte dagegen als Sieg der obersten Gruppe (Pilsudski) aufgefaßt werden.

Blutiger Zusammenstoß eines sowjetrussischen Diplomaten mit polnischen Polizeibeamten.

II. Warschau, 4. April. Auf der Bahnhofswache in Baranowice an der polnisch-russischen Grenze ist es am Mittwoch nachmittag zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen dem in Begleitung seiner Frau von Berlin nach Moskau reisenden Vertreter der sowjetrussischen Handelsabordnung, Apanassjewitsch, und den polnischen Polizeibeamten gekommen.

Der Handelsvertreter war zwecks Untersuchung seiner Papiere auf die Polizeiwache gebeten worden, wo sich zwischen ihm und den diensttuenden Beamten ein scharfer Wortwechsel entwickelte. Apanassjewitsch zog in der Erregung seinen Revolver und feuerte auf den Polizisten, der ihn vom Zuge zur Wache begleitet hatte, einen Schuß ab, der den Beamten am Kopfe verwundete. Mit der zweiten Kugel verletzten er den diensttuenden Beamten ebenfalls am Kopfe, worauf er den dritten Schuß gegen sich selbst abfeuerte. Der Zustand der beiden polnischen Beamten soll besorgniserregend sein, während Apanassjewitsch sich angeblich nur leicht verletzt haben soll. Der Handelsvertreter und seine Frau wurden sofort verhaftet.

Politische Verhaftungen in Litauen

II. Berlin, 4. April. Nach in Königsberg eingegangenen Nachrichten aus Kowno hat die dortige Polizei am Dienstag abend fast alle Führer der sozialdemokratischen Partei, darunter Galinski, Weikins und Keiries verhaftet. Es soll sich hierbei um die Aufhebung einer geheimen Versammlung in den Redaktionsräumen der „Sozialdemokrata“ handeln. Das Zeitungsgelände wurde von Kriminalpolizei umstellt, die insgesamt 100 Personen festnahm. Im Zusammenhang damit steht offenbar auch die Hausdurchsuchung im Zentralkomitee der Arbeitsföderation, bei der mehrere führende Mitglieder verhaftet wurden.

Sapan und der Kelloggpaakt

Auch der japanische Geheime Rat gegen die Ratifizierung des Kelloggpaaktes.

II. Tokio, 4. April. Der Geheime Rat hat die Regierung ersucht, mit den Ländern, die den Kelloggpaakt unterzeichnet haben, neue Verhandlungen über eine Änderung des Textes des Kelloggpaaktes einzuleiten. Hinter den Worten „Im Namen der Völker“ müsse „und des japanischen Kaisers“ eingefügt werden. Erst nach Abänderung dieses Satzes würde das Parlament und der Geheime Rat den Kelloggpaakt ratifizieren.

Die Lage in Hankau

II. Peking, 4. April. Chinesische Kanonenboote bombardierten in der Nacht zum Mittwoch die Stadt Hankau. Die Beschießung dauerte etwa eine halbe Stunde, fügte der Stadt

jedoch keinen erheblichen Schaden zu. Mankingtruppen besetzten am Dienstag nach heftigem Nahkampf eine Vorstadt Hankaus. Der Kommandant der Mankingtruppen ist in einem Flugzeug aus der Stadt geflohen. Man nimmt an, daß er in der Schantungprovinz ist. Der Bürgermeister von Hankau hat eine Bürgerwehr gebildet, um die Stadt vor Plünderungen zu bewahren. Die politische Lage in Kanton bleibt weiter unklar. Dienstag versuchten kommunistische Banden die Stadt zu stürmen und die Wache zu entwaffnen. Diese leistete jedoch Widerstand und erschloß über 26 Kommunisten.

Kleine politische Nachrichten

Ein Reichstagsantrag der Volkrechtspartei. Die Abgeordneten der Volkrechtspartei Dr. Best und Dr. Lobe haben mit Unterstützung von Abgeordneten anderer Parteien im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht wegen der Aufwertung von Sparguthaben durch die Banken, die bekanntlich bis jetzt von jeder Aufwertungsverpflichtung befreit sind.

Wieviel Veteranen von 1864, 1866 und 1870 gibt es noch? Nach einer Statistik des Reichsarbeitsministeriums bezogen am 1. März 1929 noch 54 250 Veteranen die sogenannte Veteranenbeihilfe. Man darf also wohl daraus schließen, daß noch etwa 60- bis 65 000 Teilnehmer an den Einigungskriegen am Leben sind.

Ungarns Handelspolitik. In Budapest Blättern äußert sich Ministerpräsident Bethlen über politische Fragen. Die nächste Aufgabe Ungarns in handelspolitischer Beziehung sei der Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland. Bethlen hofft, daß zwischen beiden Ländern ein Einvernehmen zustandekommen wird. Ungarn wünsche den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse, doch könne es der deutschen Industrie nur dann Zugeständnisse machen, wenn Deutschland der Einfuhr ungarischer Erzeugnisse Entgegenkommen zeige.

Italienische Nachforschungen nach der Ballon-Gruppe. Nach Meldungen aus Oslo hat Italien in Tromsø den Eismeerfischer „Heimen“ zu einer Expedition nach dem Franz-Josephs-Land und dem Fahrwasser zwischen dieser Inselgruppe und Spitzbergen geschickert, wo die neuerdings geplanten italienischen Nachforschungen nach der Ballon-Gruppe und der Gatham durchgeführt werden sollen. Der geschickerte Kutter ist ein modernes und stark gebautes Schiff und hat eine Funkanlage an Bord.

Der italienisch-bulgarische Heiratsplan gescheitert. Von zuverlässiger, der Sofiaer Regierung nahestehender Seite wird erklärt, daß der italienisch-bulgarische Heiratsplan gescheitert sei. König Boris werde aber trotzdem von seiner derzeitigen Auslandsreise nicht unverlobt zurückkehren. Die Entscheidung dürfte im Laufe des April erfolgen. Als Braut wird entweder die Tochter des in Paris lebenden russischen Großfürsten April oder eine deutsche protestantische Prinzessin genannt. Zar Boris wird zum orthodoxen Osterfest Anfang Mai zurückkehren.

Englische Maßnahmen gegen den Währungsdruck des Dollars. Die Bank von England hat eine Reihe von Sondervereinbarungen mit führenden amerikanischen Zentralbanken getroffen, die den Zweck der Verstärkung der englischen Goldreserve haben. Die Bank von Frankreich hat bereits vor einigen Wochen auf Grund eines Abkommens mit der Bank von England sehr große Sterlingbeträge ausgetauscht, um dadurch den Währungsdruck des Dollars auf den Sterling wirksam zu beseitigen.

Jetzt gibt es
Pixavon
die wundervolle goldklare Haarwaschseife
für jedes Haar, auch als Shampoo
für 30 Pfennig

Bombenanschlag auf einen der reichsten Fürsten Indiens. In dem Salonwagen eines Sonderzuges, in dem der Nizam von Heiderabad nach Maijūr (südliches Indien) fuhr, wurde nach Berichten aus Kalkutta eine Bombe gefunden. Dieselbe wurde der Polizei zur näheren Untersuchung übergeben. Der Nizam von Heiderabad ist einer der reichsten Herrscher Indiens mit einem Einkommen von wenigstens 10 Millionen Mark im Jahre.

Aberführung der Leiche Herricks nach den Vereinigten Staaten. Im französischen Außenamt fand eine Besprechung über die Beisetzungsfeierlichkeiten für den amerikanischen Volkshelden Herrick statt. Poincare wird bei der Ausfuhr der Leiche im Sterbehause im Namen der französischen Regierung eine Rede halten. Die Leiche Herricks wird an Bord des französischen Kreuzers „Trouville“ wahrscheinlich von Brest aus nach den Vereinigten Staaten überführt werden.

Aus Württemberg

Das neue Körperschaftsforstgesetz.

Bekanntlich hat das Finanzministerium einen Gesetzentwurf zur Änderung des Körperschaftsforstgesetzes ausgearbeitet. Der Entwurf hat folgenden Inhalt: Der Artikel 12 des Körperschaftsforstgesetzes vom 19. Februar 1902 erhält folgende Fassung: 1. Als Entgelt für den Aufwand der technischen Betriebsführung in den Fällen des Artikel 10 haben die Körperschaften an die Staatskasse einen jährlichen Beitrag (Bewirtschaftungsbeitrag) zu entrichten, der folgendermaßen abgestuft wird: Bei einer wirtschaftsplanmäßigen Verholzung je Jahr und Hektar beträgt der jährliche Bewirtschaftungsbeitrag je Hektar: bis 0,5 Festmeter gleich 2,0 Mk., über 0,5 bis 1,0 Festmeter gleich 2,5 Mk., über 1,0 bis 2,0 Festmeter gleich 3,0 Mk., über 2,0 bis 4,0 Festmeter gleich 3,5 Mk., über 4,0 Festmeter gleich 4,0 Mk. 2. Sobald sich das durchschnittliche Dienstleistungseinkommen eines staatlichen Wirtschaftsführers infolge von Neuregelungen um mindestens 10 v. H. gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1929 oder späterhin gegenüber dem Stand bei der letztmaligen Festsetzung der Beiträge erhöht oder ermäßigt hat, sind die in Absatz 1 oder späterhin festgesetzten Beiträge durch Verordnung ohne weiteres auf den nächstfolgenden Versammlungsbeitrag (1. Januar) im gleichen Verhältnis zu erhöhen oder zu ermäßigen. 3. Das Nähere über die Art der Festsetzung der Bewirtschaftungsbeiträge wird durch Verordnung geregelt. 4. Außer diesen Bewirtschaftungsbeiträgen haben die Körperschaften keine weiteren Vergütungen für Nebenausgaben der Staatsforstbeamten (Reisekosten und dergl.) an die Staatskasse zu leisten.

Württemberg's Eigentumsrecht am Hohentwiel.

Die Verhandlungen zwischen Württemberg und Baden über die Aufhebung der Exklaven haben den Hohentwiel wieder in den näheren Interessentkreis vieler gebracht und der Denkmal- und Heimatpflegeauschuß Tuttlingsen hat es für notwendig erachtet, durch eine Schrift das Gewissen der Öffentlichkeit in dieser Frage zu schärfen. Weil die Geschichte des Hohentwiel in guten und bösen Tagen so eng verwachsen ist mit der württembergischen Geschichte, kann er nicht wie ein beliebiges Stück Feld oder Wald zum Tauschobjekt gemacht werden, soll der geschichtlichen Krone unseres Landes nicht ein besonders edler Stein ausgebrochen werden. Auch nützlichere, wirtschaftliche Erwägungen führen zu der berechtigten Forderung: „Der Hohentwiel muß Eigentum des württembergischen Staates bleiben, wenn vielleicht der Übergang der Staatshoheit an Baden nicht aufgehalten werden kann, so wenigstens in privatrechtlichem Sinn.“

Schärfere Bestrafung der Weinsüßler.

Ein im November 1928 an das württembergische Justizministerium gerichteter Gesuch des württembergischen Weinbauvereins um schärfere Anwendung des Weingesetzes durch die württembergischen Gerichte führte infolge zu einem Erfolg, als die Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht Veranlassung genommen hat, an die Staatsanwaltschaft eine entsprechende allgemeine Weisung ergehen zu lassen, in der bei Vergehen gegen das Weingesetz eine schärfere Heranziehung der Strafparagrafen des Gesetzes nahegelegt wird.

Was Liebe vermag.

Roman von Erica Grupe-Löcher.

(88) (Nachdruck verboten)
Er hobte leise auf. Der Gedanke wurde ihm zur Pein. Er horchte nach der Vorderseite des Hauses hinüber. Ganz deutlich hörte er jetzt durch das Gittergitter des oberen Treppenhauses die Stimme des Barons aus dem Empfangsalon klingen. Der Blick an der Treppe lag. Martens lächelte kurz auf. Man schien sehr guter Stimmung dort drüben zu sein!

Da vernahm Martens Schritte. Das war Pianel O, wie gut kannte er ihren Gang an ihrer Grazie, ihrer elastischen Art. Sie ging durch das langgestreckte Villard- und Zweifelszimmer. Und nun erschienen sie kurz beim Vorübergehen an den Benstern. Dann verlor sie ihren Schritt. Ohne Zweifel hatte sie sich in ihr Zimmer begeben. Vielleicht um eines ihrer Albums mit Ansichten aus Deutschland zu holen, das sie bei Besuchen hier zu zeigen pflegte.

Da ging ein Ruck durch das Haus. Martens löste die Hände von der Fensterbank und sah sich erschrocken um. Ganz deutlich hatte er diesen Stoß gespürt, gerade weil er sich auf die Fensterbank gestützt hatte. Er wandte sich zurück, ohne sich vom Fleck zu bewegen, und rief durch die offen gelassene Tür Herrn Bauer zu, ob auch er einen Stoß verspürt habe.

Herr Bauer unterbrach sein Spiel, da er wohl Martens Stimme gehört, aber nicht den Inhalt seiner Frage verstanden hatte. Jetzt erschien er im Rahmen der Tür. Nein, er hatte beim Spiel am Klavier auf nichts geachtet, hatte auch keinen Stoß gespürt. Eine sekundenlange Stille folgte. „Denken Sie an eine Erdbebenkatastrophe?“, fragte Bauer plötzlich aus seinen Gedanken heraus.

Martens stand noch immer am Fenster.
„Ja! Die Witterung ist auffallend umgeschlagen. Auf dem Dampferausflug war es erträglich, weil die Sonne sich hinter Wolken hielt. Den nächsten Tag brach wieder eine Vulkanstöße los. Seitdem stetig sie sich von Tag zu Tag. Es kühlte sich ja nicht einmal nachts mehr ab. Das ist kein gutes Zeichen.“

Bauer schob eine Hand in die Tasche und begann auf und ab zu gehen. „Sie haben recht, Martens. Gestern kamen auch einige Tagelager ins Weichsel, die aus der Umarmung von Manila

kamen. Sie erzählten, daß sie nachts wieder einmal die Vulkanen hätten Feuer spielen sehen. Ja, die Gruppe von Vulkanen, die vom Schiffe aus bei der Einfahrt nach Manila einen so maleurischen Hintergrund in der Landschaft für die Stadt abgeben, sind gefährliche und heimtückische Gesellen!“

„Wir können uns hier wundern, daß es wirklich seit fast einem halben Jahre nicht mehr gewackelt hat. Wer einmal ein Erdbeben mitgemacht, der weiß, was es in den Tropen zu bedeuten hat!“

Bauer brach ab. Ein neuer dumpfer Stoß fuhr plötzlich von unten herauf. Er erbläute. Er sah zu Martens hinüber. Auch dessen Züge waren verzerrt.

„Das war wieder ein Stoß! Ich habe mich vorher nicht getraut, Bauer! Wenn es die Vorläufer eines Erdbebens wären!“

Bauer war ein phlegmatischer Süddeutscher, war nicht für Ueberrückung. „Gott, es hat schon oft einmal gedunnelt, und dann war es doch nichts. Die Schwankungen sind mir gefährlicher, als so ein Stoß von einem Erdbeben, das vielleicht irgenwo in der Südsee oder gar Australien ist.“

Plötzlich eine kurzschbare Schwankung. Es war, als ob das ganze Haus zur Seite geschoben würde. Eine sekundenlange, schrecklich bange Totenstille, dann langgezogene Schreie, aus der Nähe, aus der Ferne, Rufe, Aufbeulen!

„Jetzt wird's doch Ernst!“ schrie Bauer und eilte der Treppe zu. „Martens, wir müssen machen, daß wir aus dem Hause kommen! Unten auf der Straße sind wir weniger in Gefahr, daß.“

In diesem Augenblick kamen alle aus dem Empfangsalon gestürzt. Zuerst Bobo, der seine Mutter an der Hand hinter sich herzog. Sie wurden schon an der Treppe überholt vom Baron. Mit verzerrten Mienen rannte er herab, immer zwei der Bretter, klagen klammernden Stufen zusammen überspringend. Er hatte in diesen Sekunden, in denen er wie alle anderen Sterblichen um sein Dasein, um sein nacktes Leben bangte, wenig von der weltmännischen Eleganz, mit der er noch vor einer Woche auf seinem Landhause seine Gäste bewirtete!

Und wo war Pianel? Dachte niemand an sie? Kam niemand ihr zu Hilfe?

Jetzt wurde es auch im hinteren Teile des großen Hauses lebendig. Die Dienerschaft, die sich noch jenseits des Hofes im ersten Stodwerk befand, kürrte nacheinander die schmale Holz-

treppe herab, die vom Hinterhaus direkt in den Hof mündete. Den Tagalen sah die Furcht vor dem Erdbeben seit Kindesbeinen an im Blute. Sie hatten schlimme Katastrophen mitgemacht. Und deshalb war ihr erster Gedanke bei einem Erdstoß, sich aus den Häusern ins Freie zu retten, um nicht unter den wankenden und herbstenden Häuserwänden verschüttet zu werden. Sie boten ein Bild entsetzlichen Verzweifels, wie sie nun nacheinander aus allen Zimmern und Winkeln und Gelassen herbeiströmten, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Männer liefen mit hoch erhobenen Händen und Schreien zum Himmel um Rettung. Die Frauen rauten sich ihre Haare oder hielten ihre Amulette, kleine, auf Samt gemalte Heiligenbilder, die ihnen an langen, dünnen Seidenbändern auf der Brust hingen, mit den Händen betend umkrampfend.

„Misericordias! Jesus, Maria, Josef! In temblor!“ (Gebet: Jesus, Maria, Josef! Ein Erdbeben!)

Martens hielt sich an dem Rahmen des Fensters und starrte nach der anderen Seite des Hauses hinüber. Pianel war nicht zu sehen. Sie kam weder über die hintere Hofstreppe, noch tauchte sie im Vorderhause auf, um vielleicht über die große Treppe ins Freie gelangen zu können.

Ob sie die Größe der Gefahr nicht abnte? Wer warnte sie? Wer dachte an sie?

Die Stöße begannen von neuem. Rückweise, als wenn eine Faust von unten den Boden nach oben stöße. Martens hörte unten noch Bobos Stimme. Er schien jemandem irgendeinen Befehl zuzurufen. Martens beugte sich über das Geländer und rief Bobo an:

„Sind Sie alle in Sicherheit? Wo ist Fräulein Pianel?“
„Gott, ich weiß es nicht — In solchen Augenblicken muß doch jeder für sich selbst sorgen und sich in Sicherheit bringen!“

Dann verhallte die Stimme. Anscheinend hatte Bobo bereits die Straße erreicht. Sein Ton hatte nicht nur sehr aufgeregt, sondern äusserlich geklungen. Gott, was mußte er in diesem Augenblick von Pianel!

In Martens stand der Entschluß fest: er suchte Pianel für Momente abermals Totenstille ringsum. Auch die Erde schien sich wieder beruhigt zu haben. Für ein Erdbeben gibt es kein Schema. Oft blieb es bei einigen Stößen und Schwankungen, und der Erdboden beruhigte sich wieder; oft gab es auch kleinere Erdbeben, welche mehrere Sekunden dauerten.

(Fortsetzung folgt.)

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden	169,16
100 franz. Franken	16,58
100 schweiz. Franken	81,23

Börsenbericht.

Stuttg. 4. April. Die Börse hatte wieder wenig Geschäft, doch konnten sich die Kurse im allgemeinen behaupten.

E. C. Berliner Produktenbörse vom 4. April.

Weizen, märkischer 222-225; Roggen, märkischer 205-208, Braugerste 218-230; Futtergerste 192-202; Hafer, märkischer 198-204; Mats, waggongfrei ab Hamburg 214-218; Weizenmehl 25-29,50; Roggenmehl 26,75-29; Weizenkleie 15,25-15,60; Weizenmelasse 15,10-15,20; Roggenkleie 14,60-14,85; Viktoriaerbsen 43-49; kleine Speiserbsen 28-34; Futtererbsen 21-23; Pelusischen 25,50-26,75; Ackerbohnen 23-24; Wicken 29-31; Lupinen, blaue 16,50-17,50; do. gelbe 23-25,50; Serradella, neue 48-54; Napfsuchen 20,40-20,60; Reinfuchen 24,50-24,80; Trockenschnitzel 14,20-14,50; Soya-

schrot 21,20-21,60; Kartoffelflocken 21-22; Speisekartoffeln, weiße 2,60-2,80; do. rote 3,10-3,30; do. gelbfleischige 3,20-3,40. Allgemeine Tendenz: Schwächer.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Infolge zu geringen Auftriebes fand gestern keine Abhaltung des Schlachtviehmarktes statt.

Rindpreise.

Viberach: Ochsen 500-800, Kühe 350-600, Kalbinnen 400-700, Jungvieh 200-280 M. - Pfleningen a. F.: Kühe und Kalb 310-620, Rinder 200-450, Sungrinder 162-285 M.

Schweinepreise.

Viberach: Läufer 60-100, Milchschweine 33-50 M. - Mergentheim: Milchschweine 40-55 M. - Pfleningen a. F.: Läufer 52-80, Milchschweine 29-45 M. - Tüdingen: Milchschweine 25-36 M. - Wangen i. N.: Ferkel 30-44 M. - Weilderstadt: Milchschweine 29-43 M.

Ellwangen: Läufer 65-75, Milchschweine 30-40 M. - Gillingen: Milchschweine 30-45, Läufer 50-72 M. - Heilbrunn: Milchschweine 29-33, Läufer 50-68 M. - Ravensburg: Ferkel 30-49 M. - Saulgau: Ferkel 43-50.

Fruchtpreise.

Viberach: Saatweizen 14,50; Weizen 11,90; Saatroggen 10,60; Saatgerste 12,30-13,30; Gerste 10,50-11,70; Haber 10,50-11,80; Saathaber 12-13,50; Wicken 13-14,50; Erbsen 14-14,60 M. - Wangen i. N.: Haber 11,80-12,50; Gerste 12 bis 12,80; Weizen 12,30-13,50; Roggen 13-14; Saathaber 13 bis 14 M. - Tüdingen: Weizen 13-14; Futtergerste 12-12,50; Saatgerste 14; Haber 13; Saathaber 14-14,50 M.

Ellwangen: Weizen 11,80-12,50, Roggen 10,80-11, Hafer 10-12, Gerste 11,70 M. - Nagold: Weizen 12,70-13, Gerste 12,50-13,50, Haber 12,90-13,50 M. - Ravensburg: Ferkel 9, Weizen 12,50, Roggen 11-11,60, Gerste 11,50-11,70, Haber 11-11,35, Saathaber 11,80-12,25, Saatgerste 11,50 M. - Saulgau: Gerste 10,30-11,80, Hafer 11,50-12,40, Erbsen-samen 27, Grassamen 15, Futtergerste 10 M. - Reutlingen: Weizen 13,30-14,50, Dinkel 9,20, Kleesamen 70-75, Gerste 12-14, Haber 11-14 M. - Urach: Dinkel 9,20 bis 9,50, Spargel 30, Gerste 11,80-12,50, Haber 12-13,80 M. - Ulm: Weizen 11,50-13,80, Roggen 10,50, Gerste 10,50 bis 11,20, Haber 11,50-13 M.

Süddeutsche Vereinigung f. Evangelisation u. Gemeinschaftspflege in Calw.

Wir laden zu unserer, am nächsten

Sonntag, den 7. dieses, nachmittags 2 1/2 Uhr

stattfindenden

Jahrestonferenz

im Ebenezer-Saal

freundlichst ein.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Oberhaugstett.

Montag, den 8. April, verkaufen die Erben des Am. Holzäpfl auf dem Rathaus in Oberhaugstett abends 7 Uhr, öffentlich meistbietend:

zirka 10 Morgen Felber, zirka 5 Morgen Wald.

NB. Zirka 50 Zentner Heu bestes Ackerfutter, sind sofort zu verkaufen.

Atelier für Fußpflege

Schmerzlose Entfernung von Hühneraugen Hornhaut und eingewachsenen Nägeln Behandlung in und außer dem Hause

Erwin Kohler, Friseurgeschäft.

Sch suche für den dortigen Bezirk per sofort **Herrn oder Dame** zum Besuch der Privatkundschaft.

Sch biete: Sehr gute Provision, Umsatzprämie, Dauererfolg u. allerbeste Bedienung d. Kundschaft. Sch verlange: gute Umgangsformen, Fleiß und ehrliche Bearbeitung der Kundschaft. Erbitten Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit mit Referenzen.

Walter Dutschmann, Zittau
Verband erstklassiger Baumwollgewebe

Suche

18 bis 20 Jahre altes, aufgewecktes, ehrliches **Mädchen** zum Kochen lernen. Angebote unt. N. 3. 79 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Gesucht auf 15. April oder später tüchtiges, durchaus zuverlässiges **Mädchen**

für Küche und Hausarbeit. Zimmermädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnissen sofort an Frau Dr. Schmidt, Baden-Baden, Maximilianstraße 1.

Suche auf 1. Mai nettes, gewandtes **Mädchen**

nicht unter 18 - 20 Jahren für Zimmer und Servieren. Frau Luise Eich, Gasthof zum „Hirsch“, Ellingen-Leonberg.

Zur Weiterausbildung im Kochen sucht Fräulein passendes **Posten**

in Hotel oder Privathaus. Uebernimmt auch leichtere Hausarbeit, sehr gute Nähkenntnisse. Angebote unt. N. 3. 78 an die Gesch.-St. ds. Bl.

B. G. Familienzusammenkunft Samstag abend Badischer Hof.

Vorlandzement Zementkalk Leonberg. Baugips Falzziegel Viberichwanzziegel Zementschwemmsteine Bimsbetonhohlblocksteine treffen ein und empfiehlt billigt

Carl Pfeiffer, Baumaterialien Telefon 97.



Ritter-Drogerie O. K. Kistowski.

Baumwachs Baumharz Baumbänder (Cocos) Obstbaumharzolineum Edel-Raffiabast Holzteeer zu haben bei

N. Hauber.

Kuh mit Kalb hat zu verkaufen. Karl Weiß, Leberstr. 118

Würzbach. Eine 37 Wochen trächtige **Kalbin** eht dem Verkauf aus. Schultzeiß Burkhardt. Verkauft ein Paar starke **Läufer Schweine** unter zwei Paar die Wahl, tausche auch gegen ein fettes **Schwein**. J. Lörcher z. „Hirsch“ Unterhaugstett.

Altburg Sonntag, den 7. April 1929 findet im Saalbau von Georg Reutschler



Öffentlich. Tanzunterhaltung statt, ausgeführt von der Tiroler Sazband-Kapelle Hohnloser-Pforzheim. Hiezu ladet freundlichst ein **Turnverein Rapsenhardt.**

Altburg - Nagold. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 7. April 1929 im Gasthaus zum „Löwen“ in Nagold stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlich einzuladen. Martin Reutschler, Sohn des Martin Reutschler, Straßenwart, in Altburg. Frida Seeger, Tochter des Karl Seeger, Oberjäger in Nagold. Kirchgang 7/12 Uhr.

Marken- und Spezial-Fahrräder Motorräder sowie in verschiedenen Preislagen Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung Roller, Althengstett

Zur Saat! Rothkeesamen Luzerne (ewiger Alee) Gelbalee Weißklee (Steinklee) Schwedischer (Vastardalee) Inharntklee Spargelle Timotheegras Grassamen verschied. Art Wicken (Königsberger) Futtererbsen Pierdezaunmais Runkelrübsamen Hanf- u. Leinfaat Saatgetreide **Otto Jung** Landesprodukte Calw

Reit- u. Fahrverein Calw

Am Samstag, den 6. April, nachmittags 6 Uhr, veranstaltet der Verein in der Georg Baumann-Halle ein **Musikreiten** und ladet hiezu die Mitglieder sowie Freunde und Gönner höflichst ein. Abends 8 1/2 Uhr findet im Anschluß an obige Veranstaltung eine **außerordentliche Generalversammlung** im Gasthof zum „Hirsch“ statt. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Gut Heil! Am kommenden Sonntag, den 7. ds. Mts. macht der **Turnverein Würzbach** einen **Tanz-Ausflug** nach Oberreichenbach in das Gasthaus zum „Löwen“ wozu höflichst einladet **Der Verein.** Beginn 2 Uhr. Gut besetzte Blechmusik.

Haarpflege repariert J. Obermatt, Friseur beim Adler, Telefon 204.

Fischtran für Schweine empfiehlt billigt N. Hauber.

Knierstimmen! Der **Klavier-techniker** der Klavierfabrik Pfeiffer Stuttgart kommt in nächster Zeit nach Calw und Umgebung. Anmeldungen höflichst erbeten, auch für Harmoniumreparaturen, an die Geschäftsstelle ds. Bl. Wegen hoch. Alters altbek. gut. solides vollst. Schulbenecies **Gemischtw.** Geschäft Nähe Calw mit Haus um 15 000 M. geg. 7-8000 M. Abgeld zu verkaufen. Nur Leute, die über 7-8000 M. bar verfügen, schreiben. (mit Rückporto) unt. N. 3. 436 an Postfach 4, Stuttgart.

Bestellungen auf schöne **Italiener und Steiermärker Eier** zum Einlegen nimmt entgegen. Wirth Heugle, Bischoffstraße 488.

Besteller **Klee-u. Timotee-Grassamen** kann abgeholt werden, am 8. und 9. April. Mich. Burkhardt, Würzbach.

Eine freigelegene freundliche **3-Zimmer-Wohnung** möglichst mit Bad, auf 15. Mai oder später gesucht. N. Dons, Stuttgart Schloßstraße 24.

Rosenhochstämme in verschiedenen Farben gibt ab **Georg Dones** Ernsthöhl.

Fahrräder kaufen Sie günstig von RM. 75.- an bei **Christian Widmaier** Mechanische Werkstätte bei der Post Bequeme Ratenzahlungen Reparaturen rasch und billig

Fahrräder I. Marken Kinderräder - Bubiräder Zubehörteile - Reparaturwerkstätte **Fahrradhandlung Hans Malsel** Fernsprecher 246.

Ein Ereignis sind Kleemanns Serien-Tage

95 Pfg.

1.95

2.95

3.95

Ab Freitag, den 5. April bis einschließlich Samstag, den 20. April 1929 veranstalten wir wieder unsere bekannten Serien-Tage. Dieser Sonder-Verkauf bietet ihnen wie alljährlich etwas Außergewöhnliches. Unsere altbewährten guten Stammqualitäten — keine billigen Ausverkaufsartikel — werden rücksichtslos im Preise herabgesetzt, um sie in die Serienpreise einzureihen. Jeder einzelne Artikel ist ein Schlager.

Kleiderstoffe	
1 m Pulloverstoff gute Qualität	95 ₤
1 m Baumwoll-Mousseline	95 ₤
2 m Refir für Blusen u. Kleider	95 ₤
1 m karierten Kleiderstoff	1.95
1 m guten Blusenstoff	1.95
1 m Cheviot, reine Wolle	1.95
1 m Popeline, gute Strapazier-Qualität	1.95
1 1/2 m Kleiderzeugle in vielen Farben	1.95
1 m Waschseide	1.95
1 m prima Manschetten	2.95
1 m Waschseide	2.95
1 m Popeline, reine Wolle	2.95
1 m Blusenstoff, gute Qualität	2.95

1 m Wollmousseline reine Wolle	2.95
1 m karierten Kleiderstoff	2.95
1 m Schotten für Halbtbauer	2.95
1 m Wofa Kunstseide, echtfarb.	2.95
1 m Popeline, reine Wolle, gute Qualität	3.95
1 m Epingle, reine Wolle in vielen Farben	3.95
1 m Hosenzeug, 140 cm breit, waschsch	3.95
2 m Blusenstoff, schöne Muster	3.95
2 m Wollmousseline, reine Wolle	3.95

Baumwollwaren	
1 m Schürzenzeug, 120 cm breit	95 ₤
3 m Handtuchstoff	95 ₤
2 m guten Handtuchstoff	95 ₤
2 m weiß Hemdentuch	95 ₤
1 1/2 m Hemdenflanell	95 ₤
1 m guten Hemdenflanell, weiß	95 ₤
1 m Pettkattun	95 ₤
1 1/2 m Pettzeug, 130 cm breit	1.95
1 m Pettzeug, 130 cm breit, prima Qualität	1.95
1 1/2 m Rih, 130 cm breit	1.95
1 m Rih, 130 cm breit, pr. Qual.	1.95
1 m Damast, 130 cm breit	1.95
1 1/2 m prima Schürzenstoff	1.95
1 m Pettbarhent, 80 cm breit	1.95
1 m prima Haustuch, 150 cm br.	1.95
1 m Möbelserape, prima Qualität	1.95
2 m blaues Tuch für Arbeitsschürzen	1.95
1 m dicken Molton f. Unterlagen	1.95
2 m prima Hemdenflanell, weiß	1.95
2 m Pettjaderflanell	1.95
1 1/2 m Unterrockflanell	1.95
1 m Halbleinen, gute Qualität	1.95
2.10 m Rih, für Kissen o. Haufel	1.95
1 1/2 m prima Damasthandtuchstoff	1.95

1 1/2 m ungebl. Tuch, 130 cm br.	1.95
1 1/2 m Hemdenzeffir	1.95
1 m Trikotline, echtfarbig für Hemden und Blusen	1.95
3 m Handtuchstoff	1.95
2 m Gminder Leinen	2.95
1 m gutes waschschtes Tischzeug 130 cm breit	2.95
1 m Bettbarhent, 130 cm breit	2.95
3 m guten weißen Flanell	2.95
2 m Damast	2.95
1 m Zeugle für Sommerjoppen	2.95
1 m Bettbarhent in allen Farben 130 cm breit	3.95
1 m Tischzeug, 130 cm breit sehr gute Qualität	3.95

Gardinen und Bodenbelag	
1 1/2 m Vorhangstoff	95 ₤
1 Washstuch-Wandhänger	95 ₤
1 Paar Refir-Wäses	95 ₤
1 m Etamine, 130 cm breit	95 ₤
1 Bettvorlage	1.95
1 m Läuferstoff	1.95
1 m Washstuch	1.95

1 Paar feine Refir-Wäses	1.95
1 Halbstore	1.95
1 m Linoleum	2.95
1 m Künstlerleinen für Vorhänge und Tischdecken	2.95
1 prima Store	2.95
1 Bettvorlage, schöne Qualität	2.95
1 m Läuferstoff	2.95
1 extra guten Store	3.95
1 Bettvorlage, beste Qualität	3.95
1 Madrasgarnitur steifig	3.95

Tisch-, Bett- und Leibwäsche	
1 gestriertes Kinderröschchen	95 ₤
3 Damenbinden u. 1 Gürtel zus.	95 ₤
1 Frotteierhandtuch	95 ₤
2 Kinderjäckchen	95 ₤
2 Erstlingshemden	95 ₤
1 Mädchen schlupfhoose	95 ₤
1 Damen schlupfhoose	95 ₤
1 Damen gummischürze	95 ₤
1 Knabenschürze	95 ₤
1 Mädchen schürze	95 ₤
1 Überhandtuch zum Ausnähen	95 ₤
2 Nachttischdecken	95 ₤
1 Büfettdecke mit reicher Stickerei	95 ₤
1 Waschlischgarnitur z. Ausnähen	95 ₤
1 Trikot-Wüstenhalter in allen Weiten	95 ₤
1 Untertaille	95 ₤
1 Paar gute Damenstrümpfe	95 ₤
6 Kindertaschentücher	95 ₤

2 Kopftücher	95 ₤
3 weiße Taschentücher im Karton, reich bestückt	95 ₤
6 weiße Taschentücher, bestückt	95 ₤
1 Strumpfgürtelhalter mit 4 Haltern	95 ₤
1 Damenhemd	95 ₤
1 Damen trägerschürze	1.95
1 gutes Damenhemd, reich bestückt	1.95
1 leidener Damenschal	1.95
1 Schlupfhoose, Seidentrikot	1.95
1 Kopfkissen mit Stickerei	1.95
1 gutes Frotteierhandtuch	1.95
1 gute Damenuntertaille	1.95
1 gestr. Kinderleid, reine Wolle	1.95
1 bessere Damengummischürze	1.95
1 Paar pr. Damenmaccostrümpfe	1.95
1 gutes Kinderleid, reine Wolle	2.95
1 Paar Bembergseid. Strümpfe	2.95
1 prima Damenhemd m. Stickerei	2.95
1 prima Damen-Seidentrikothoose	2.95
1 farbiger Flanellunterrock	2.95
1 weiße Damennachschürze	2.95
1 weißes Damenflanellhemd	2.95
1 weiße Damenhoose	2.95
1 Haifsel mit Feston	2.95
1 gutes Bettuch	2.95
1 Paar reinwoll. Damenstrümpfe	2.95
3 weiße Damasthandtücher	2.95
1 Refirhoose	2.95
1 Kostümrock	2.95
1 Bettuch, extra gute Qualität	3.95
1 gute Flanell-Damenjade	3.95
1 gute Waschlischdecke	3.95
1 Tischdecke, Rochelleinen	3.95
1 Kinderleidchen	3.95
1 guter Damenrock	3.95
1 Refirhoose	3.95
1 pr. Brinzebrod mit Stickerei	3.95
1 Satin Jumper-Schürze	3.95
1 weiß Damasttischuch	3.95

Herren-Artikel	
1 guter Herrenstod	95 ₤
3 große Taschentücher	95 ₤
4 Herrentaschentücher, farbig	95 ₤
1 Paar Soden- u. Armehalter	95 ₤
1 Paar gute Soden	95 ₤
1 Paar Phantasiesoden	95 ₤
1 guter Herrenselbstbinder	95 ₤
3 weiße Kragen	95 ₤
1 Stehumlegtragen	95 ₤
1 Paar Hosenträger	95 ₤
1 Herren-Einsackhemd	1.95
1 Herren-Maccounterhoose	1.95
1 Herren-Maccounterjade	1.95
1 Paar Sportstrümpfe	1.95
1 extra guter Selbstbinder	1.95
1 Paar reinwollene Soden	1.95
1 Paar gute Phantasiesoden	1.95
1 Herrensportürtel	1.95
1 schöner Spazierstod	1.95

1 Paar wollene Sportstrümpfe mit Fuß	2.95
1 pr. wollgemischtes Triothemd	2.95
1 prima wollgemischte Unterhoose	2.95
1 Paar Hosenträger, extra gut	2.95
1 feines Einsackhemd	2.95
6 farbige gute Herrentaschentücher	2.95
1 guter Herrenrucksack	2.95
1 eleganter Stod	2.95
1 Garnitur, bestehend aus:	
1 Paar prima Hosenträger mit Soden- und Armehalter	2.95
1 Paar reinwollene Sportstrümpfe mit Fuß	3.95
1 gutes, farbiges Herrenhemd	3.95
1 Refir-Herrenhemd mit Kragen	3.95
1 Flanell-Herrensporthemd	3.95
1 blaue Arbeiterhoose	3.95
1 blaue Arbeiterjade	3.95

1 Tiroler-Jade	3.95
1 Tiroler-Hose, Wildleder Gr. 1-4	3.95
1 gestr. wollener Sweater	3.95
1 gestr. wollene Hose, dazu pass.	3.95
1 prima Herrenrucksack	3.95

Kurzwaren	
1 Packung, Inhalt:	
3 Dhd. Mangelknöpfe	
1 Rolle Maschinengarn, 4fach	
2 Sterne Handwirn	
2 Knäuel Stopfswiß	
3 Dhd. Druckknöpfe	
1 Nadelmappe, enthaltend:	
Sicherheitsnadeln, Nähnadeln, Stopfnadeln, Reißnadel	
1 Brief Haarnadeln	
1 Brief Bodennadeln	
1 Brief Stecknadeln, 100 Stück	
2 Stück à 1 1/2 m Baumwollband	
2 Paar gute Schuhriemen, 90 cm lang	
2 Paar gute Kordelriemen, 70 cm lang	
1 Spiegel	95 ₤
1 Zeitungstasche	95 ₤
1 Bürosttasche	95 ₤
Ein Bierling reine Wolle	95 ₤
6 Rollen weißen oder schwarzen Faden	95 ₤
1 Washseil, 20 Meter	95 ₤
1 Korftuch u. 2 Taschentücher zus.	95 ₤
1 ♂ Bettfedern	1.95
1 ♂ gute Bettfedern	3.95
1 ♂ extra gute Bettfedern	4.95
1 Paar Englischleder Herren-Hosen	4.95
1 Posten einzelne Herrenweiten	4.95

Dieses annehmen 95 Pfennig

Während unserer Serien-Tage gewähren wir auf Damenmäntel, Damenkleider, Herrenanzüge, Herrenmäntel, Herrenhosen, sowie auf sämtliche andere Artikel, die nicht dem Serienverkauf unterstellt sind, einen Sonderrabatt von 10%

Geschwister Kleemann + Calw

Obere Biergasse 128.

Marktplatz 42.